

Eubach

Eubach wurde erstmals **1281** urkundlich erwähnt.

1346 gelangt der Ort an das Kloster Haydau.

Von **1425** bis **1787** war „halb Ubach“ hessisches Lehen der Diede. Aus dieser Zeit stammt auch der Junkernhof. Der weitgehend geschlossene Fachwerkbestand des Ortes aus dem 17. bis 19. Jahrhundert wird von der neugotischen Kirche, **1866** erbaut, beherrscht, die auf einem Hügel thront.

Eubach ist mit 160 Einwohnern der kleinste der sieben Ortsteile Morschens. Gemeinschaftssinn wird ganz groß geschrieben: Ob es bei der Durchführung von Dorffesten oder einem der vielfältigen Aktionstage ist, stets stehen Ziele an, die die gesamte Dorfgemeinschaft erreichen will. So konnte in **2011** mit Hilfe von Fördermitteln und dem unermüdlichen Einsatz der Dorfgemeinschaft, direkt neben dem Eubach, der dem Ort seinen Namen gab, das Feuerwehrhaus ausgebaut werden. Es dient nun auch als Dorfgemeinschaftshaus.

Die Kirche zu Eubach

1866 wurde der Grundstein für die neugotische Kirche gelegt. Sie ist das Wahrzeichen und das Herz von Eubach, dessen Schlag alle halbe Stunde zu hören ist - besonders um 8, 11 und 18 Uhr. Samstags um 14 Uhr wird das Wochenende eingeläutet. Aber die Eubacher bekamen ihre Kirche nicht einfach dahingestellt. Sie mussten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, selbst Hand anlegen. Die Sandsteinquader kamen aus den Brüchen in der Umgebung. Etliche Fuhren Baumaterial und der Altar stammen aus der Ruine „Schönewaldskirche“ in Schönewald.

Die Innenausstattung der Kirche ist schlicht und typisch für eine niederhessisch reformierte Kirche. Die beiden Jesusworte: „Ich bin das Brot des Lebens“ und „Ich bin der rechte Weinstock“ sollen deutlich machen: Hier handelt es sich um eine evangelische Kirche. Beide Bibelworte verweisen auf die Grundforderungen der Reformation, die auch Martin Luther vertreten hat. Die Jahreszahl 1866 ist rechts neben dem Eingang sichtbar.



Ortsmitte von Eubach



Kirche



Kirche



Junkernhof in Eubach



Ortsmitte von Eubach



Junkernhof in Eubach